

De Medizin

Der Wochenspiegel veröffentlicht in loser Folge Texte auf Plattdeutsch. Unterstützt werden wir dabei vom Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburge.V.sowie vom Plattdeutschen Stammtisch Wittstock. Dafür vielen Dank! Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen!  
Ihr Wochenspiegel-Team



Oll Mudder Möllern, de is krank.  
Se sitt in'd Stuw upp'd Owenbank  
un quarrt so liesen för sick henn:  
„Herr Gott, nu geiht't woll bald to Enn.“  
Schuld an ehr Krankheet hätt Fritz Schult.  
De dömlich Kierl hätt von ehr wullt,  
se sull upp'd Feld mit rutergoahn  
un künn da ok een bäten doahn.  
He har sönn Arbeet noa för ehr.  
Bät'n Bloatt awhacken wär nich schwer.

Oll Möllersch hätt vör Schreck nischt seggt,  
is rinnersgoahn un hätt sick leggt.  
Lang öwers is's in'd Bett nich bläwen.  
De Neilichkeit hätt's ruterdräwen.  
Hinner't Gardin stoahn un luern mütt se,  
mütt Tüffel telln un Röwenfuhrn.  
Ow völ noacht Feld met rutergoahn  
un ow de Lüd da ok wat doahn.  
Se güng nich rut, daet stünn ganz fest.  
Se stellt sick krank; daet wär daet Best.

Nu möks an'd Owendbrot sick ran.  
Fiew Ier schleit's sick in de Pann,  
Pund Speck dato un halw Pund Wost,  
daet is de richtige Krankenkost.  
Poar gode Konjak hinnerher,  
denn föhlst se keene Wehdoag mehr.

As se sick nu so stärken deit  
kloppt een an'd Dör. Oll Mudder Scheit  
kümmt iegel rinn un seggt man bloß:  
„Du, Möllersch, in'n Krog is hüt wat los.  
De Erntehelpers all tosoam  
wulln moaken doer een grot Tam-Tam  
met Danzmusik un Kabarett.  
Mien Lottchen seggt, de Lüd wärn nett  
un da wär ganz gewiss wat los.  
Nu will ick di man froagen bloß,  
ow du nich ok bät'n mitkoam wist,  
weil du doch ok för sowat bist.“

Oll Mudder Möllern hätt daet hürt.  
Ehr Krankheet hätt ehr nich mehr rührt.  
Flink treckt se sick ehr Sünndach'sch öwer  
Un rennt denn mit noan Dörpkrog röwer.  
Wat wär daet schön. Oll Möllersch lacht.  
An'd Krankspöln hät se nich mehr dacht.

Up eenmoal steiht Fritz Schult in'n Soal  
un röppt ganz lut: „Nu spölt doch moal  
een Extradanz för eene Doam,  
de morgens noch ganz krumm un loahm  
un owends werrer kerngesund!“  
„Du“, krächzt Oll Möllersch, „holl dien Mund!  
Wenn du sönn Wehdoag härst wie ick,  
denn güngst du nicht to Danzmusik.“  
Ernst Stadtkus

Tanz und Tee

**PERLEBERG.** „Pflege vor Ort“-Koordinatorin Nicole Lindemann lädt am 23. März zum nächsten „Tanz und Tee“-Nachmittag von 14 bis 18 Uhr im Hotel „Stadt Magdeburg“ ein. Karten sind erhältlich im Hotel, Tel. 03876/78090, und mittwochs beim Seniorenstammtisch im Perleberger „StadtLabor“. WS



RAT & HILFE VOR ORT  
HIER FINDEN SIE KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG

BEREITSCHAFT

**Stadtwerke Wittenberge GmbH**      Tel. 0 38 77/95 44 44  
Stromversorgungsanlagen, Gasversorgungsanlagen,  
Trinkwasserversorgungsanlagen, Fernwärmeversorgungsanlagen,  
Abwasserentsorgungsanlagen

**WG „Elbstrom“ e. G.**      Tel. 0 38 77/95 22 59

**PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH**      Tel. 0 38 76/61 32 31

ZIMMEREI

**M. Gierz**      Rabensteig 10      Tel./Fax 0 38 77/6 87 07  
19322 Wittenberge      Funk 0172/7 82 05 44

HAUSMEISTERDIENSTE

**W. Duwe**      Parkstraße 90      Tel. 0 38 77/56 57 34  
Malerbetrieb & 19322 Wittenberge      Fax 0 38 77/56 57 36  
weitere Dienstleistungen



Musikalische Reise mit „Spreegold“

Große Ostergala am 17. April im Kultur- und Festspielhaus

**WITTENBERGE.** Am Gründonnerstag, dem 17. April, lädt das Ensemble Spreegold zu einer festlichen Ostergala ins Kultur- und Festspielhaus Wittenberge ein. Ab 19 Uhr erwartet das Publikum eine facettenreiche musikalische Reise durch Klassik, Evergreens und Pop – „mit meisterhaften Instrumentalisten und erstklassigen Gesangsdarbietungen“, versprechen die Veranstalter. Das Ensemble vereint hochkarätige klassische Musiker, die alle an der renommierten Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin ausgebildet wurden. Ihre Leidenschaft gilt nicht nur der Klassik, sondern auch der gehobenen Unterhaltungsmusik.

Für die stimmliche Darbietung des Abends sorgt die französische Mezzosopranistin Marie Giroux. Sie begeisterte bereits als Angelina in Rossinis La Cenerentola an der Staatsoper Hannover und als Christine, Carlotta und Madame Sorelli in verschiedenen Produktionen von Phantom der Oper. Konzertauftritte führten sie unter anderem in die Philharmonien von Berlin und München sowie ins Leipziger Gewandhaus. Ihr Gesangspartner ist der kanadische Tenor Joseph Schnurr, der die Gesangsausbildung in seiner Heimat mit Auszeichnung abschloss. Seit 2005 lebt er in Berlin und studierte ebenfalls an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Er glänzte als

Tamino in Mozarts Zauberflöte in der Münchener Philharmonie, als Tanzmeister in Strauss' Ariadne auf Naxos mit der Pacific Opera Victoria (Kanada) und als Solist in Bachs Weihnachtsoratorium im Berliner Dom. Am Klavier und Akkordeon spielt Jenny Schäuffelen, eine gefragte Musikerin mit Meisterkursen in Klavier, Liedbegleitung und Improvisation. Neben Engagements beim Schleswig-Holstein Musik Festival ist sie im Chanson- und Kabarettbereich aktiv. Gemeinsam mit Marie Giroux bildet sie das erfolgreiche Duo „Pariser Flair“. Für ausdrucksstarke Klarinetten- und Saxophonklänge sorgt Tanja-Maria Hirschmüller, die bereits in jun-

gen Jahren in Big Bands spielte. Sie tourte unter anderem mit dem Musical Der kleine Prinz und Conchita Wurst. Derzeit ist sie mit dem Singer-Songwriter Christian Haase und dem Chansonnier Sebastian Krämer unterwegs. Philippe Perotto (Violine) begann seine Ausbildung in Lahr (Baden-Württemberg) und perfektionierte sein Spiel in Genf, Freiburg, Los Angeles und Berlin. Heute ist er als freischaffender Musiker aktiv und spielt unter anderem bei den Berliner Symphonikern, dem Philharmonischen Orchester Cottbus und den Brandenburger Symphonikern. Elisabeth López (Violoncello) stammt aus Barcelona und absolvierte ihr Studium am Mu-

**Das Ensemble Spreegold gastiert in Wittenberge.**  
Foto: Sebastian Runge

sikkonservatorium Barcelona sowie an der Hochschule für Künste Bremen. Heute lebt sie in Berlin und tritt regelmäßig mit renommierten Orchestern und Kammermusik-Ensembles in ganz Deutschland auf. Den tiefen, warmen Klang am Kontrabass liefert Svenja Dose, die derzeit an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ studiert. Sie sammelte bereits wertvolle Orchester- und Opernerfahrungen mit der Jungen Norddeutschen Philharmonie, dem NDR-Jugendsinfonieorchester und der Neuen Philharmonie Hamburg. Konzertreisen führten sie durch Deutschland, in die USA, nach China, Frankreich und Polen. dre

**Tickets gibt es in der Touristinformation Wittenberge, Tel. 03877/9291-81/-82, per E-Mail: tickets@kulturhaus-wittenberge.de und online über www.kulturhaus-wittenberge.de**

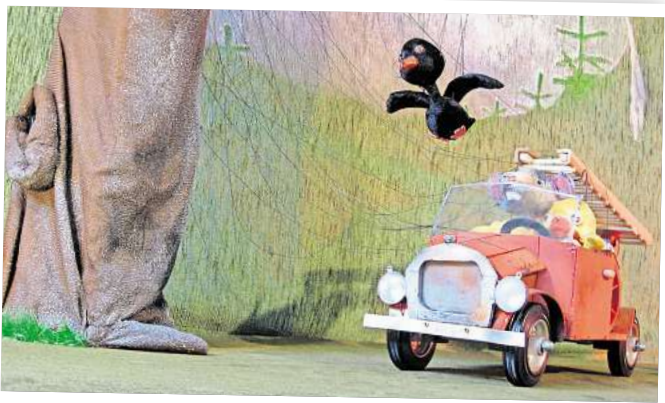
Lob der Löscher

Marionettentheater „Das Feuerwehrmärchen“ im Kultur- und Festspielhaus

**WITTENBERGE.** Mit viel Witz, Musik und spannenden Momenten bringt das Marionettenspiel „Das Feuerwehrmärchen“ Jung und Alt am 9. April um 9.30 Uhr im Kultur- und Festspielhaus zum Staunen. Das humorvolle Stück des Lindenberger Marion-Etten-Theaters erzählt die Geschichte der Hoftiere von Bauer Schorsch, die eine Freiwillige Feuerwehr gründen. Allerdings dürfen nicht alle mitmachen: Die beiden Kleinsten, Cordula und Horst, werden vom Feuerwehrhauptmann Luigi nicht ernst genommen. Doch als sich eines Tages

eine unerwartete Chance bietet, zeigen die beiden, was wirklich in ihnen steckt – und retten nicht nur die alte Feuerwehr, sondern auch jemanden aus seinem Unglück. So wird der Hof um eine Freiwillige Jugendfeuerwehr bereichert. „Ein lustiges Marionettenspiel mit vielen Liedern, das das Engagement der Freiwilligen Feuerwehren

würdigen möchte. Ein Stück für alle von 3 bis 100 Jahren!“, so beschreibt das Haus die Inszenierung. Claudia und Hans Serner gründeten 1994 in Berlin ihr mobiles Marionettentheater. Seitdem begeistern sie mit fantasievollen Inszenierungen Kinder und Erwachsene. 2004 zogen sie nach Prignitz und bauten dort ihr Repertoire weiter aus.



**Feuerwehrhauptmann Luigi im Feuerwehrmärchen mit dem Lindenberger Marion-Etten-Theater.**  
Fotos: Lindenberger Marion-Etten-Theater

Ihre Stücke verbinden unterhaltsames Puppenspiel mit kulturellem Anspruch und widmen sich unter anderem loka-

len Themen wie Fontanes „Herr von Ribbeck“ oder der Geschichte der dörflichen Jugendfeuerwehren. dre

HIER FINDEN SIE HILFE

<b>NOT- UND SERVICENUMMERN</b>	Weißer Ring: 116 006
Polizei: 110	Giftnotruf Brandenburg: 030/1 92 40
Feuerwehr: 112	Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1 11 03 33
Fax-Notruf für Gehörlose: 112	Elterntelefon: 0800/1 11 05 50
Behördenruf: 115	
Krankentransport: 0331/1 92 22	
Apotheken: 0800/0 02 28 33	<b>BEREITSCHAFTSDIENSTE</b>
Frauen in Not: 03877/40 36 84 0173/7 80 55 33	Ärzte: 116 117 Augenärzte: 0331/98 22 98 98 Kinderärzte: 01805/5 82 22 32 25 Zahnärztl. Notdienst: 0331/3 70 10
Telefonseelsorge: 0800/1 11 01 11, 0800/1 11 02 22	<b>KARTEN- UND HANDY-SPERRUNG</b>
Anonyme Alkoholiker: 0152/ 24722147	EC- & Kreditkarten: 116 116
Für Angehörige von Alkoholikern (AL-ANON): 0152/37285810	

IHRE MEDIABERATUNG

Verkaufsleitung  
**Christel Walter**  
Tel. 03877/92 32 10

Mediaberaterin  
**Dorina Konert**  
Wittenberge, Perleberg, Bad Wilsnack und Plattenburg  
Tel. 03877/92 32 25  
Mobil 0171/68 84 38 6

Mediaberater  
**Ingo Scholz**  
Wittstock, Heiligengrabe  
Tel. 03395/76 21 30  
ingo.scholz@maz-online.de

Mailkontakt  
anzeigen.prg@wochenspiegel-brb.de

IMPRESSUM

<b>Wochenspiegel</b> Rathausstraße 47 19322 Wittenberge Telefon: 03877/92 32 0 Fax: 03877/92 32 26 info.prg@wochenspiegel-brb.de www.wochenspiegel-brb.de	<b>Vertrieb</b> MAZ Nordwest-Zeitungs-Vertriebs-GmbH Telefon: 03877/923251
<b>Verlag</b> Brandenburg Media GmbH & Co. KG	<b>Druck</b> Pressdruck Potsdam GmbH Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam
<b>Geschäftsführung</b> Ingo Höhn	Gültige Mediadaten unter maz.mediadaten.online/angebote/wochenspiegel-brandenburg/ Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.
<b>Verkaufsleitung</b> Christel Walter	<b>Aktuelle Druckauflage:</b> 43 300
<b>Mediaberatung</b> Dorina Konert, Ingo Scholz	Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis: „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal <a href="http://www.werbung-im-briefkasten.de">www.werbung-im-briefkasten.de</a> .
<b>Redaktion</b> Dr. Ute Sommer (verantw.)	
<b>Newsdesk</b> Dominik Bahgat (db) redaktion.prg@wochenspiegel-brb.de	